Kelchlöffel, Silber. Zierliche kunstreiche Arbeit, der Stiel mit einem Herz in durchbrochener Arbeit geziert, in der siebartigen, als Traube gebildeten Kelle eingegraben das Bild des Gekreuzigten, das Kreuz als Anker gebildet; bez. Galat. 6. (Es sei aber ferne von mir etc.) Cant. 1. vers. 14. (Mein Freund ist eine Traube etc.) E. D. 1673.

Zwei Altarleuchter (jetzt in der neuen Kirche), Messing, je 46 cm hoch (Fig. 18). Am unteren Theile der einfach, aber edel gebildeten Leuchter über dem Fusse in erhabener Schrift:

Dem Gottesdienste zu Ehren und einer Zierde hat der ehrbare Andreas Behaim, Bürger zu Nürnberg diese zween Kirchenleuchter zu eines Gedächtniss verehrt am Tage Andreae anno 1589.

Zu gleicher Zeit lebte in Planitz ein Schösser Beheim, vermuthlich ein Verwandter der berühmten Nürnberger Familie gleichen Namens.

Zwei Kugelleuchter, jetzt in der neuen Kirche; vortreffliche Arbeiten aus Messing. Der eine, sechsarmig, ist mit kleinen Ritterfiguren, deren eine das Löser'sche Wappen hält, geschmückt, der andere, vierarmig, mit dem Reichsadler; gest. von Barbara von Beust, wohl vom Jahre 1592.

Hostienbüchse, Kupfer verg., sechsseitig, auf silbernen Füss'chen. Mit in Silber aufgelegtem Crucifix und den Figuren des Herrn und eines Engels; kunstlose Arbeit, bez. 1664.

Taufstein, Sandstein in Kelchform, mit hölzernem Aufsatze, welcher die Wappen der von Beust, Löser und Brand von Lindau zeigt; gest. von Joachim von Beust, wohl vom Jahre 1592.

Kanzel, Sandstein, farbig; gest. von Samuel Müller von Berneck im Jahre 1592, erneuert 1664.

Orgel, erbaut im Jahre 1637 von Joachim Zschuck zu Plauen.

Grabmäler. Im Chortheile: nördlich, Grabplatten, Sandstein, des Hans Friedrich Edlen von der Planitz († ...9), mit der vollen Figur des Verstorbenen in erhabener Arbeit, die Umschrift ist zum grössten Theile zerstört. — Südlich: Grabplatten, Sandstein, mit den vollen gerüsteten Figuren des Heinrich († 1533) und Christoph von der Planitz († 1541); verstümmelt. — Epitaphium des Dr. jur. Joachim von Beust († 1588); völlig verstümmelt. — Grabplatte desselben, Messing, mit der Aufschrift:

> Joachim v. Beust, der Rechten Doktor, des Namens und Geschlechts erster Erbsass auf Planitz, als er des Lebens und der Welt nach seliger Arbeit satt war und begehret, aufgelöst zu werden und bei Christo zu sein, auch vermeinet, dass seines übrigen Lebens Stündlein fast ausgelaufen, hat er dies Täflein bei seinem Leben, seines Alters im 76. Jahr setzen lassen. — Georg Biener zu Dresden goss mich 1588.

Gedenkplatte, Messing, des Augustus a Beust († 1597). — Desgl. des Hans Christoph von Arnim († 1772). Ferner Ueberreste unbestimmbarer, theilweise kunstvoller Epitaphien und Familienbildnisse.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn308984331/49